

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 83 (1976)

Heft: 10

Rubrik: Marktbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Splitter

Kapazitätsbereinigung in der Garnfärberei

Die Basler Stückfärberei AG in Basel und die Vereinigte Färbereien und Appretur AG in Thalwil haben sich über eine Kapazitätsbereinigung geeinigt. Infolge dieser Vereinbarung übernimmt die Vereinigte Färbereien und Appretur AG von der Basler Stückfärberei AG deren Abteilung Garnfärberei inklusive Know-how und Maschinenpark.

Für die Vereinigte Färbereien und Appretur AG bedeutet dies eine wesentliche Stärkung ihrer Garnfärbebasis.

Die Basler Stückfärberei AG konnte so eine Strukturbereinigung vorsehen und die notwendigen Voraussetzungen für einen dringenden Ausbau der zweiten Hauptproduktionsabteilungen Stückfärberei und Druckerei schaffen.

Internationale Seidenvereinigung

Die Internationale Seidenvereinigung mit Sitz in Lyon umfasst die nationalen Verbände des Seidenhandels und der Seidenindustrie. An ihrem kürzlich in Como durchgeführten 13. Internationalen Seidenkongress wählten die Delegierten aus 15 Ländern Hans Weisbrod (Hausen am Albis) zu ihrem neuen Präsidenten und bestimmten Zürich als Kongressort des nächsten, im Jahre 1979 stattfindenden Internationalen Seidenkongresses. Zürich zählt neben Como und Lyon zu den wichtigsten europäischen Seidenzentren.

Abnehmender Eigenkapitalanteil in der Industrie

Die Eigenkapitalausstattung der zehn umsatzstärksten schweizerischen Industrieunternehmen, die seit 1971 konsolidierte Bilanzen veröffentlichten, hat sich zwischen 1971 und 1975 um nicht weniger als 13,4 % verschlechtert. Im Jahre 1971 entsprach die Kapitalstruktur durchaus der «goldenen Bilanzregel»: der Ausgleich zwischen eigenen und fremden Mitteln war mit einem Eigenkapital von 48,8 % der Bilanzsumme nahezu gewahrt. Im Jahre 1974 waren 43,4 % des Gesamtvermögens der Unternehmungen durch Eigenkapital gedeckt, 1975 nurmehr 41,9 %. Die schrumpfende Eigenkapitalausstattung stellt für die betroffenen Unternehmen zwar noch keine akute Gefahr dar. Sofern sich der Trend jedoch fortsetzt und die gesicherte Kapitalbasis weiter geschwächt werden sollte, scheint die Sorge um eine gesunde Unternehmungsfinanzierung nicht unberechtigt zu sein. Im übrigen zeichnet sich, wie eine stichprobenweise Untersuchung ergibt, auch bei kleineren und mittleren Industrieunternehmen eine verschlechterte Eigenkapitalstruktur ab.

Auf und ab im Stickerelexport

Der schweizerische Stickereiexport hat, wie einer Verbandsstatistik zu entnehmen ist, im Verlauf dieses Jahrhunderts aussergewöhnliche Schwankungen erlebt. Unmittelbar vor dem Ersten Weltkrieg war die Stickerei

mit einem Anteil von 15 % am gesamten Ausfuhrwert die bedeutendste Exportindustrie der Schweiz. Ihr Ausfuhrvolumen erreichte 1913 91 760 q. Während der Weltwirtschaftskrise brach die Branche buchstäblich zusammen, schrumpfte das Exportquantum doch bis auf 2720 q im Jahre 1935. Nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte bis Ende der sechziger Jahre eine langsame Erholung, wobei die Exportpreise freilich im Durchschnitt nicht erhöht werden konnten. 1969 stellte sich die Ausfuhrmenge auf 18 240 q, der Ausfuhrwert auf 183 Mio Franken (jeweils ohne Veredlungsverkehr). Nach einem Zwischenhoch 1973 sanken die Stickereiexporte 1975 auf 13 750 q bzw. 169 Mio Franken; als Ursachen für die Schwierigkeiten werden unter anderen die Wechselkursvorteile und staatliche Exportförderungs-Massnahmen in wichtigen Konkurrenzländern angeführt.

Marktbericht

Wolle

Japan ist Australiens bester Wollkunde. Im vergangenen Wolljahr bezogen die japanischen Käufer rund 30 % des australischen Wollaufkommens, was einer Summe von mehr als 330 Mio Dollar entspricht.

In den vergangenen Wochen beschloss das Südafrikanische Wool Board die Vorauszahlungen an die Wollproduzenten um rund 37,5 % zu erhöhen. Das bedeutet, dass die Schafzüchter für ihre Ware schneller mehr Geld bekommen. Auf Basis reingewaschen wurde die Vorauszahlung von 160 c/kg auf 220 c/kg erhöht. Mit dieser Massnahme will man so nah an den tatsächlichen Erlös herankommen. In der Saison 1975/76 lag der Durchschnittserlös bei 239 c/kg. Vom erzielten Erlös werden die «Handlungskosten» in Abzug gebracht. Daneben müssen aber noch Reserven geöffnet werden, um allfällige Wollmarkt- und Währungsveränderungen aufzufangen.

Nachrichten vom neuseeländischen Wollmarkt sprechen davon, dass sich das auf den 1. Juli 1976 eingeführte Wollvermarktungssystem nicht bewährt hat und dass man bereits auf den 1. September Änderungen vorgenommen hat. «Extra-Choice»-Wollen werden von diesem Zeitpunkt an nicht mehr unmittelbar für den Markt verfügbar sein, sondern erst nach einer Karenzzeit von etwa 14 Tagen. Mit dieser Änderung folgte die New Zealand Wool Marketing Cooperation einer Intervention der Wool Buyers' Association, die nach den ersten Erfahrungen mit dem Extra-Choice-System Störungen für das Auktionssystem registrierte. Dem Handel wird es ausserdem gestattet, auch ausserhalb der regulären Auktionen bei den Farmern Wolle direkt einzukaufen, wobei dem Preis die Notierungen der letzten Auktion zugrunde gelegt werden.

Auf der ersten Wollversteigerung der neuen Saison in Adelaide tendierten die Preise fest. Als Hauptkäufer traten Ost- und Westeuropa sowie Japan auf. Auch einige einheimische Verarbeiter traten als Käufer in Erscheinung. Die AWC kaufte 2 % der insgesamt 26 000 angebotenen Ballen.

Ebenfalls in Albany wurden unveränderte Preise registriert. Japan, gefolgt von Ost- und Westeuropa, trat als Hauptkäufer in Erscheinung. Es wurden 19 862 Ballen offeriert — wobei 562 Ballen getrennt verkauft wurden. Der Handel kaufte 96,8 %, die AWC 0,5 % und 2,7 % wurden zurückgezogen.

Die Preise für sämtliche Beschreibungen von Merinovliesen, Skirtings und Streichgarnwollen gaben in Brisbane bis zu 2 % nach. Die Käufer kamen überwiegend aus Japan, Ost- und Westeuropa. Von den insgesamt 13 070 angebotenen Ballen übernahm der Handel 96 % und die AWC 3 %.

In Fremantle tendierten die Preise für feinere und mittlere Vliese schwächer. Skirtings wurden fest, Lammwollen sowie Crutchings zogen bis zu 5 % an. Von den 18 250 aufgefahrenen Ballen wurden 95 % nach Japan, Ost- und Westeuropa verkauft, während 1 % von der Wollkommission übernommen wurde.

Merinos und Kreuzzuchten notierten in Goulburn fest, Skirtingen unverändert und Streichgarnwollen zogen um 2,5 bis 5 % an. Von den 5197 angebotenen Ballen wurden 96 % nach Japan bei guter Unterstützung aus Ost- und Westeuropa verkauft. 3 % gingen an die Wollkommission.

In Kapstadt schlossen die Notierungen unverändert. Das Angebot von 4272 Ballen wurde zu 98 % geräumt. Es lag ein guter Käuferwettbewerb vor. Das Angebot setzte sich zu 70 % aus langen, 12 % mittleren und 4 % kurzen Fasern zusammen sowie zu 14 % Locken. Ferner wurden 170 Ballen Kreuzzuchten und 41 Ballen grobe und gefärbte Wollen angeboten.

Vliese und Skirtings notierten in Melbourne zugunsten der Verkäufer. Die Hauptkäufer stammten aus Japan sowie aus Ost- und Westeuropa. Von 9690 Ballen gingen 92 % an den Handel und 3 % an die Wollkommission.

In Newcastle zeigten Vliese und Skirtings eine feste Haltung. Merinos, Kreuzzuchten und Streichgarnwollen wurden bis zu 2,5 % zurückgenommen. Von 13 202 aufgefahrenen Ballen wurden 95 % nach Japan und Westeuropa bei einiger Unterstützung durch Osteuropa verkauft. 4 % gingen an die Wollkommission.

Die Preise für feinere Sorten zogen in Port Elizabeth um 2,5 % an. Von den 5375 angebotenen Ballen wurden 99 % verkauft.

In Sydney notierten alle Sorten fest. Von 10 479 angebotenen Ballen wurden 95 % nach Japan und den EG-Ländern — bei Unterstützung durch Osteuropa — verkauft. Hier übernahm die Wollkommission 3 %.

	11. 8. 1976	15. 9. 1976
Bradford in Cents je kg		
Merino 70"	281	292
Bradford in Cents je kg		
Crossbreds 58"Ø	240	239
Roubaix: Kammzug-		
Notierungen in bfr. je kg	24.30—24.45	24.80—24.95
London in Cents je kg		
64er Bradford B. Kammzug	221,5—222	221—221,5

UCP, 8047 Zürich



**Schweizerische Vereinigung
von Textilfachleuten**

SVT-Exkursion Lauffenmühle Tiengen/Hochrhein

Die von der SVT veranstaltete Betriebsbesichtigung des hochmodernen Textilwerkes Lauffenmühle findet am Dienstag, 9. November 1976, statt. Die Einladung zu dieser interessanten Exkursion wurde allen SVT-Mitgliedern, Freunden und Gönnern bereits zugesandt.

Lauffenmühle zählt zu den wichtigsten, vollstufigen, europäischen Textilfabriken. Das Unternehmen besteht aus sieben Werken und gliedert sich in Spinnerei, Weberei und Ausrüstung.

Lauffenmühle verfügt über eine der bedeutendsten Sulzer-Webmaschinenanlagen auf dem Kontinent. Die Webereien produzieren 81 Mio m² Rohgewebe. Die monatliche Gesamtproduktion der Spinnereien beträgt 1,5 Mio kg Garn, davon werden ca. 550 000 kg auf Rieter-Rotorspinnmaschinen gesponnen.

Die neuesten Betriebseinrichtungen und der moderne Maschinenpark sowie der nach heutigen Erkenntnissen organisierte Verkaufsapparat zeigen die Möglichkeiten, die der europäischen Textilindustrie geboten sind, im weltweiten Konkurrenzkampf bestehen zu können.

Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme unserer Mitglieder, Freunde und Gönner, und empfehlen allen Interessenten die Anmeldekarte umgehend einzusenden.

Mit freundlichen Grüßen — der SVT-Vorstand

Kursprogramm 1976/77 — Aenderung!

Infolge eines Uebermittlungsfehlers ist uns ein grober Irrtum unterlaufen.

Wir bitten alle Mitglieder um Kenntnisnahme, dass der Kurs Nr. 1

Marktgerechte Stoff-Fertigung

frühestens im Kursjahr 1977/78 durchgeführt werden kann.

An Stelle des ausgeschriebenen Kurses wird Herr Dr. Gerhard Bröckel einen Kurs über

Durchführung von Zeit- und Stillstands-aufnahmen

abhalten. Bereits angemeldete Teilnehmer werden schriftlich benachrichtigt.